



Überfordert? Jesus!

Gottesdienst am
10. August 2025

5

Markus 6,45–52 (NGÜ NT+PS)

⁴⁵ Nun drängte Jesus seine Jünger, unverzüglich ins Boot zu steigen und ans andere Ufer nach Betsaida vorauszufahren; er wollte inzwischen die Leute entlassen, damit sie nach Hause gehen konnten.

⁴⁶ Als er sich von der Menge verabschiedet hatte, ging er auf einen Berg, um zu beten.

⁴⁷ Spät am Abend, als Jesus immer noch allein an Land war, befand sich das Boot mitten auf dem See.

⁴⁸ Er sah, wie sich die Jünger beim Rudern abmühten, weil sie starken Gegenwind hatten. Gegen Ende der Nacht kam er zu ihnen; er ging auf dem See, und es schien, als` wollte er an ihnen vorbeigehen.



Der heutige Bibeltext

6

Markus 6,45–52 (NGÜ NT+PS)

⁴⁹ Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, meinten sie, es sei ein Gespenst, und schrien auf,

⁵⁰ so sehr waren sie alle bei seinem Anblick von Furcht gepackt. Aber Jesus sprach sie sofort an. »Erschreckt nicht!«, rief er. »Ich bin's. Ihr braucht euch nicht zu fürchten.«

⁵¹ Er stieg zu ihnen ins Boot, und der Sturm legte sich. Da waren sie erst recht fassungslos.

⁵² Denn selbst nach dem Erlebnis mit den Broten hatten sie noch nichts begriffen; ihre Herzen waren verschlossen.



Der heutige Bibeltext

7

Auswegslose Situationen kontert Jesus mit seiner unvorstellbaren Macht: Darum nutze Herausforderungen, um tiefgreifende Gottesbegegnungen zu ermöglichen.

Die Herausforderung von Jesus Christus



1. Teil

8

Markus 6,45–52 (NGÜ NT+PS)

⁴⁵ Nun drängte Jesus seine Jünger, unverzüglich ins Boot zu steigen und ans andere Ufer nach Betsaida vorauszufahren; er wollte inzwischen die Leute entlassen, damit sie nach Hause gehen konnten.

⁴⁶ Als er sich von der Menge verabschiedet hatte, ging er auf einen Berg, um zu beten.

Johannes 6,14–15: ¹⁴ Als die Leute begriffen, was für ein Wunder Jesus getan hatte, sagten sie: »Das ist wirklich der Prophet, 'von dem es heißt, dass' er in die Welt kommen soll!«

¹⁵ Jesus wusste, dass sie als nächstes kommen und versuchen würden, ihn mit Gewalt zum König zu machen. Deshalb zog er sich wieder auf den Berg zurück, um allein zu sein.

Man will Jesus zum König krönen.

Die Menschen wollten ihn zum König der Juden krönen, nachdem sie die wundersame Vermehrung von Brot und Fisch mitbekommen haben. Es muss sogar davon ausgegangen werden, dass auch die Jünger solche Gedanken hegten. Daher drängt, ja nötigt seine Jünger sogar vehement, das Ufer mit dem Boot so schnell wie möglich zu verlassen.



Die Herausforderung von Jesus

9

Markus 6,45-46 (NGÜ NT+PS)

⁴⁵ Nun drängte Jesus seine Jünger, unverzüglich ins Boot zu steigen und ans andere Ufer nach Betsaida vorauszufahren; er wollte inzwischen die Leute entlassen, damit sie nach Hause gehen konnten.

⁴⁶ Als er sich von der Menge verabschiedet hatte, ging er auf einen Berg, um zu beten.

Johannes 6,14–15: ¹⁴ Als die Leute begriffen, was für ein Wunder Jesus getan hatte, sagten sie: »Das ist wirklich der Prophet, 'von dem es heißt, dass' er in die Welt kommen soll!«

¹⁵ Jesus wusste, dass sie als nächstes kommen und versuchen würden, ihn mit Gewalt zum König zu machen. Deshalb zog er sich wieder auf den Berg zurück, um allein zu sein.

Seine Königsherrschaft beginnt mit der Überwindung des Todes und die Befreiung der Sünde.

Jesus Christus weiss um die Bedeutung seines Auftrages, den er von seinem Vater im Himmel erhalten hatte. Doch man kann an dieser Stelle spüren, wie stark er einen innerlichen geistlichen Kampf mit sich selbst führte und ihn herausforderten.



Die Herausforderung von Jesus

10

Markus 6,45–46 (NGÜ NT+PS)

⁴⁵ Nun drängte Jesus seine Jünger, unverzüglich ins Boot zu steigen und ans andere Ufer nach Betsaida vorauszufahren; er wollte inzwischen die Leute entlassen, damit sie nach Hause gehen konnten.

⁴⁶ Als er sich von der Menge verabschiedet hatte, ging er auf einen Berg, um zu beten.

Johannes 6,15a: ¹⁵ ...Deshalb zog er sich wieder auf den Berg zurück, um allein zu sein.

Jesus kontert seine Herausforderung mit Gebet, um tiefgreifende Gottbegegnung auf dem Berg zu suchen und zu ermöglichen. Sein Glaube ist so gross und traut Gott alles zu, dass er zu recht Gottes Beistand und Eingreifen erwarten darf.

Jesus lebte nicht aus seiner eigenen Kraft. Der Sohn Gottes brauchte das Gespräch mit seinem Vater und dessen Weisungen. Nur so war er, mit seiner ganzen Menschlichkeit, in der Lage seinen göttlichen Auftrag bis ans Kreuz durchzustehen und den Versuchungen zu widerstehen, die ihn davon abhalten wollten.



Was uns Jesus Christus lehrt.

11

Auswegslose Situationen kontert Jesus mit seiner unvorstellbaren Macht: Darum nutze Herausforderungen, um tiefgreifende Gottesbegegnungen zu ermöglichen.

Die Herausforderung der Jünger



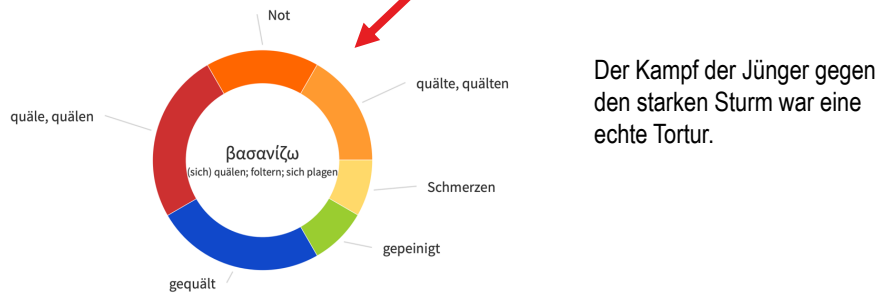
2. Teil

12

Markus 6,47–48 (NGÜ NT+PS)

⁴⁷ Spät am Abend, als Jesus immer noch allein an Land war, befand sich das Boot mitten auf dem See.

⁴⁸ Er sah, wie sich die Jünger beim Rudern **abmühten**, weil sie starken Gegenwind hatten. Gegen Ende der Nacht kam er zu ihnen; er ging auf dem See, und es schien, als` wollte er an ihnen vorbeigehen.



Der Kampf der Jünger gegen den starken Sturm war eine echte Tortur.



Jünger quälen sich durch den Sturm

13

Markus 6,47–48 (NGÜ NT+PS)

⁴⁷ Spät am Abend, als Jesus immer noch allein an Land war, befand sich das Boot mitten auf dem See.

⁴⁸ Er sah, wie sich die Jünger beim Rudern abmühten, weil sie starken Gegenwind hatten. Gegen Ende der Nacht kam er zu ihnen; er ging auf dem See, und es schien, als` wollte er an ihnen vorbeigehen.

Johannes 6,18–19: ¹⁸ Zudem kam ein starker Wind auf, und das Wasser schlug hohe Wellen. ¹⁹ Die Jünger waren etwa fünf bis sechs Kilometer weit gerudert, **als sie plötzlich Jesus sahen, wie er auf dem Wasser ging und auf ihr Boot zukam.** Da packte sie die Angst.

Will Jesus einfach vorbeigehen und mal zuwarten?

Obwohl die Jünger vergessen, dass ihnen Jesus als Sohn Gottes helfen könnte, kommt er ihnen entgegen und will an ihnen vorbeigehen.



Jesus sieht die Not seiner Jünger

14

Markus 6,48-49 (NGÜ NT+PS)

⁴⁸ Er sah, wie sich die Jünger beim Rudern abmühten, weil sie starken Gegenwind hatten. Gegen Ende der Nacht kam er zu ihnen; **er ging auf dem See, und es schien, als` wollte er an ihnen vorübergehen.**

⁴⁹ Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, meinten sie, es sei ein Gespenst, und schrien auf,

Jesus macht unglaubliches, übernatürliches wahr.

Jesus überwand die physikalischen Naturgesetze und lief auf dem Wasser zu ihnen entgegen. Gerade dies ist für Menschen ein Ding der Unmöglichkeit und daher übermenschlich und übernatürlich. Dann kann man davon ausgehen, dass Jesus schwebend über dem Wasser dahergekommen ist. Zwei Anzeichen sprechen für eine schwebende Fortbewegung von Jesus: 1. Die Not der Jünger war akut und die Hilfe durch Jesus war dringlich. Rennend auf dem Wasser wäre wohl zu ineffizient und zu anstrengend gewesen. 2. Die Jünger hielten Jesus für ein Gespenst.



Jesus Christus überwindet Naturgesetze

15

Markus 6,49.52 (NGÜ NT+PS)

⁵² **Denn selbst nach dem Erlebnis mit den Broten hatten sie noch nichts begriffen; ihre Herzen waren verschlossen.**

Jesus tut das bewusst, um den Jüngern auf eindrückliche Art und Weise zu zeigen, dass sie ihren Glauben an ihn einsetzen sollen, um durch die göttliche Hilfe auch schwierigste Situationen meistern zu können.

⁵⁰ so sehr waren sie alle bei seinem Anblick von Furcht gepackt. Aber Jesus sprach sie sofort an. »Erschreckt nicht!«, rief er. »Ich bin's. Ihr braucht euch nicht zu fürchten.«

Deshalb musste er dies auf eine eindrückliche Art und Weise tun, die den Jüngern tiefgreifend einführt. Denn sie brauchen noch mehr Jesus!

Johannes Markus hört mit dem Bericht abrupt auf und berichtet bloss, dass die Jünger trotz der Speisung der Fünftausend immer noch nichts gelernt hatten. Im Kontext macht das durchaus Sinn, um zu erklären, weshalb Jesus die Jünger derart heftig mit seiner grossen Macht konfrontiert. Dieses Ereignis werden die Jünger nie mehr vergessen. Tatsächlich gibt es auch heute Zeugnisse von Menschen, denen Jesus auf eine solch tiefgreifende Art begegnet ist und dadurch zu einem festen Glauben gefunden haben.



Ein Leben auf dieser Welt braucht Jesus

16

Auswegslose Situationen kontert Jesus mit seiner unvorstellbaren Macht: Darum nutze Herausforderungen, um tiefgreifende Gottesbegegnungen zu ermöglichen.

Gott geht vorüber und zeigt sein wahres Wesen



3. Teil

17

Markus 6,50 (NGÜ NT+PS)

⁵⁰ so sehr waren sie alle bei seinem Anblick von Furcht gepackt. Aber Jesus sprach sie sofort an. »Erschreckt nicht!«, rief er. »Ich bin's. Ihr braucht euch nicht zu fürchten.«

⁵¹ Er stieg zu ihnen ins Boot, und der Sturm legte sich. Da waren sie erst recht fassungslos.

Exodus 3,14: ¹⁴ Gott entgegnete (Mose): »Ich bin, der ich immer bin. Sag ihnen einfach: »Ich bin« hat mich zu euch gesandt.«

Wie der HERR zu Mose, offenbart Jesus sein Wesen seinen Jüngern: Ich bin der Sohn Gottes und mir ist alle Macht im Himmel gegeben. Glaubt an mich und ihr werdet meine Hilfe erhalten.

Mit den Worten von Jesus „Ich bin es.“ klingt der Name Gottes an, so wie sich Gott Mose zu erkennen gab und ihm aufgetragen hatte, auch den Exil-Juden in Ägypten ihn mit diesen Worten vorzustellen.



Jesus spricht:
„Ich bin es. Fürchtet euch nicht.“

18

Einen Blick in Matthäus 14,28-32

²⁸ Da sagte Petrus: »Herr, wenn du es bist, dann befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!« –

²⁹ »Komm!«, sagte Jesus. Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser auf Jesus zu.

³⁰ Doch als er merkte, wie heftig der Sturm war, fürchtete er sich. Er begann zu sinken. »Herr«, schrie er, »rette mich!«

³¹ Sofort streckte Jesus seine Hand aus und hielt ihn fest. »Du Kleingläubiger«, sagte er, »warum hast du gezweifelt?«

³² Dann stiegen beide ins Boot, und der Sturm legte sich.



Petrus erlebt eine echte Gotteserfahrung!

19

Markus 6,48 (NGÜ NT+PS)

⁴⁸ Er sah, wie sich die Jünger beim Rudern abmühten, weil sie starken Gegenwind hatten. Gegen Ende der Nacht kam er zu ihnen; er ging auf dem See, und es schien, als` wollte er an ihnen vorübergehen.

Zwei interessante Bibelstellen zum Thema:

Exodus 34,6–8 (NLB): ⁶ Er ging an Mose vorüber und sprach: »Ich bin der HERR, der barmherzige und gnädige Gott. Meine Geduld, meine Liebe und Treue sind groß. ⁷ Diese Gnade erweise ich Tausenden, indem ich Schuld, Unrecht und Sünde vergebe.... ⁸ Da kniete Mose sich schnell nieder, neigte sein Gesicht zur Erde, betete den HERRN an

1. Könige 19,11–13 (NLB): ¹¹ Da sprach der HERR zu ihm: »Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor den HERRN, denn der HERR wird vorübergehen.« Zuerst kam ein heftiger Sturm, der die Berge teilte und die Felsen zerschlug, vor dem HERRN her. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm bebte die Erde, doch der HERR war nicht im Erdbeben. ¹² Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, doch der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer ertönte ein leises Säuseln.



Vorübergehen: Eine tiefgreifende Gotteserfahrung

20

Die Erkenntnis bei den Jüngern führt zu einem besseren Glaubensverständnis

Johannes 6,21: ²¹ Voller Freude nahmen sie ihn zu sich ins Boot, und da waren sie auch schon an dem Ufer, das sie erreichen wollten.

Matthäus 14,33: ³³ Und alle, die im Boot waren, warfen sich vor Jesus nieder und sagten: »Du bist wirklich Gottes Sohn.«

Fazit für unser Glaubensleben:

- Jesus Christus fordert uns zu Glaubenshandlungen heraus.
- Jesus ist nicht einfach ein bequemer Gott. Er will uns fördern, darum fordert er.
- Gibt es Momente, in denen uns der Glaube überfordert, kommt uns Jesus mit seiner göttlichen Macht entgegen – und wie!



Am Ende siegt die Gewissheit:
Mein Retter und Erlöser lebt!

21

Auswegslose Situationen kontert Jesus mit seiner unvorstellbaren Macht: Darum nutze Herausforderungen, um tiefgreifende Gottesbegegnungen zu ermöglichen.

- Hast du auch schon einen solchen Schrecken erlebt, wie die Jünger?
- Wo stehst du gerade in deinem Glaubensleben? Lebst du einen proaktiven Glauben oder wärst du gerade froh, wenn dir Jesus entgegenkommt, um dich aus deiner Situation zu befreien?
- Hast du schon eine tiefgreifende Gotteserfahrungen erlebt? Was hat sich in deinem Glaubensleben dadurch verändert?
- Wie pflegst du die Beziehung zu Jesus? Nimmst du dir Zeit, ihn in der Stille anzubeten?



Reflexion & Antwortzeit

22